



Polizeiliche Kriminalstatistik 2015

Auswertebericht für das Polizeipräsidium Köln

Polizeiliche Kriminalstatistik

2015

für den Bereich

Polizeipräsidium Köln

Fallzahlen: 169.468 (171.899)

Aufklärungsquote: 43,32 % (43,47%)

Häufigkeitszahl: 14.181 (14.385)

Inhalt

Deckblatt	Seite(n)
Vorblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2 - 4
Vorbemerkungen	5
Gesamtkriminalität	
- Fall- und Häufigkeitszahlen im Vergleich zum Vorjahr Vergleich mit dem Land NRW und ausgewählten Behörden	6
- Angaben zu Fallzahlen und Häufigkeitszahlen 10-Jahres-Überblick	7
Kriminalitätsentwicklungen	
- Hauptgruppen der PKS zum Vorjahr Fallzahlen, Aufklärungsquoten, Tatverdächtigenanzahl Straftaten insgesamt gegen das Leben gegen die sexuelle Selbstbestimmung Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Diebstahl insgesamt Vermögens- und Fälschungsdelikte Sonstige Straftatbestände Strafrechtliche Nebengesetze Gewaltkriminalität Straßenkriminalität	8
- Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen	10
- Verschiedene Delikte im 10-Jahres-Vergleich der Fallzahlen Diagrammdarstellung Raub gefährliche und schwere Körperverletzung davon auf Straßen, Wegen oder Plätzen Vorsätzlich, leichte Körperverletzung Diebstahl gesamt von Kraftwagen an/aus Kraftfahrzeugen Wohnungseinbruch Taschendiebstahl Betrug Gewaltkriminalität (Summenschlüssel) Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	11
	12
	13
	14

- Rauschgiftdelikte		
Vergleich zum Vorjahr bei den verschiedenen Rauschmitteln nach dem Betäubungsmittelgesetz		15
allgemeine Verstöße gem. § 29 BTMG		
illegaler Handel u. Schmuggel gem. § 29 BTMG		
- Internetkriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		16
- Wirtschaftskriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		17
- Nachstellung		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		18
Registrierte Schadenshöhen		
- Schadenssummen in den Deliktsbereichen		19
Finanzermittlungen		
- Verfahren der organisierten Kriminalität		20
- Verfahren der allgemeinen Kriminalität		
Angaben zu Tatverdächtigen		
- Tatverdächtige		
Zeitreihe 10 Jahre u. Belastungszahl		21
Geschlechterverteilung		
Altersgruppen		22
TV-Anteile Deutsche/Nichtdeutsche		
Wohnsitzverteilung der dt. - ndt. Tatverdächtigen		23
- Tatverdächtigenanteil der klassifizierten Altersgruppen; Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene		
Straßenraub		24
Körperverletzung		
Wohnungseinbruchsdiebstahl		25
Diebstahl an/aus Kfz.		
Taschendiebstahl		

Angaben zu Kriminalitätsoffern

- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten
nach Geschlecht
Zeitreihe 10 Jahre 26

- Opferanteil der klassifizierten Altersgruppen;
Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene

 - Raub 27
 - Straßenraub
 - Körperverletzung 28
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- Drogentote 29

Anlagen

- I. Summenschlüsselaufgliederungen 30
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- II. Wirtschaftskriminalität 31 - 32

- III. Graffiti 33

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen¹.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft durch folgende Faktoren eingeschränkt wird:

- ➔ Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld),
- ➔ das Anzeigeverhalten der Bevölkerung ist nicht konstant,
- ➔ Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen wirken sich auf die erfassten Straftaten aus,
- ➔ Kontrolldelikte, wie z. B. die Rauschgiftdelikte, deren Entdeckung und Aufklärung maßgeblich von polizeilichen Aktivitäten abhängt, beeinflussen die Statistik.

Der Einfluss verschiedener, variabler Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS, die dementsprechend kein absolutes Bild der Kriminalität widerspiegelt, sondern nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten darstellt.

Ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen kann auch auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird darauf gesondert hingewiesen.

Eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten wurde bei den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen.

Die PKS ist auf Grund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelung zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen.

¹ PKS Richtlinien Bund u. NRW

Gesamtkriminalität

Der Begriff Gesamtkriminalität bezeichnet die Summe aller Fälle der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG) sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, **nicht** enthalten.

Fall- und Häufigkeitszahlenvergleich *

Fallzahlen Gesamtkriminalität	2015	2014	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	1.517.448	1.501.125	1,09%
PP Köln – Stadtregion –	169.468	171.899	-1,41%
PP Düsseldorf	84.260	86.071	-2,10%
PP Dortmund	90.491	93.855	-3,58%
PP Duisburg	55.604	50.482	10,15%
PP Essen [1]	80.925	75.853	6,69%

Häufigkeitszahlen Gesamtkriminalität	2015	2014	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	8.636	8.543	1,09%
PP Köln – Stadtregion –	14.181	14.385	-1,41%
PP Düsseldorf	14.074	14.377	-2,10%
PP Dortmund	13.696	14.205	-3,58%
PP Duisburg	11.421	10.369	10,15%
PP Essen [1]	10.987	10.299	6,69%

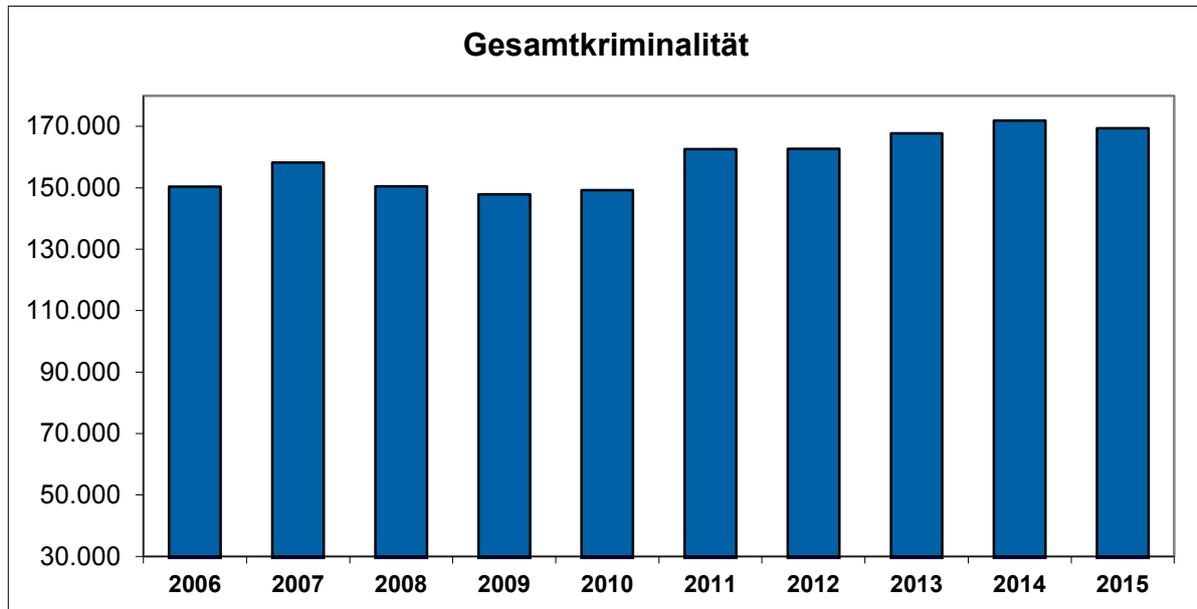
[1] Nach Neuorganisation mit PP Mülheim

* Häufigkeitszahl = Fallzahlen x 100.000 / Einwohner

Angaben zu Fallzahlen

Der bisherige Höchstwert der unten dargestellten Zeitreihe wurde im Jahr 2014 mit 171.899 Delikten erreicht.

Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt bei 159.084 Delikten.



Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fallzahlen	150.356	158.290	150.533	147.934	149.259	162.620	162.678	167.805	171.899	169.468

Angaben zur Kriminalitätshäufigkeitszahl

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die Häufigkeitszahl* zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Sie stellt die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner dar.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Polizei Köln Stadtregion (K-LEV)	12.778	13.136	13.751	13.014	12.789	12.882	13.924	13.806	14.385	14.181
Land NRW	8.318	8.262	8.294	8.075	8.133	8.073	8.470	8.510	8.543	8.636
PP Düsseldorf	14.095	15.181	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130	14.966	14.377	14.074
PP Dortmund	11.614	11.478	11.619	11.714	11.542	11.975	13.116	13.206	14.205	13.696
PP Duisburg	9.432	9.472	9.667	10.057	9.903	10.272	11.369	10.810	10.369	11.421
PP Essen (mit Mülheim)	9.063	8.911	9.150	9.329	9.254	8.948	9.587	10.192	10.299	10.987

Der Höchstwert der Häufigkeitszahl Gesamtkriminalität wurde im Jahr 2014 mit 14.385 erreicht.

Der Mittelwert dieser Kennzahl für die letzten 10 Jahre ist 13.606.

* HZ = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Polizeipräsidium Köln

Kriminalitätsentwicklung zum Vorjahr

Vergleich der Fallzahlen zu den in der PKS abgebildeten Hauptgruppen mit den positiven und negativen Veränderungen, dargestellt in Zahlen und Prozentpunkten bei der AQ.

Straftaten insgesamt

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	169.468	171.899	-2.431
Aufklärungsquote	43,32	43,47	-0,15
Tatverdächtige	56.463	54.763	1.700

Straftaten gegen das Leben

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	55	36	19
Aufklärungsquote	98,18	97,22	0,96
Tatverdächtige	85	41	44

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	983	956	27
Aufklärungsquote	69,18	61,72	7,46
Tatverdächtige	638	592	46

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	20.038	20.669	-631
Aufklärungsquote	78,85	79,33	-0,48
Tatverdächtige	17.047	17.707	-660

Diebstahl insgesamt

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	87.126	87.116	10
Aufklärungsquote	17,31	17,76	-0,45
Tatverdächtige	11.691	11.360	331

Polizeipräsidium Köln

Vermögens und Fälschungsdelikte

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	24.561	28.730	-4.169
Aufklärungsquote	69,13	68,26	0,87
Tatverdächtige	13.216	14.538	-1.322

Sonstige Straftatbestände (StGB)

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	21.108	21.584	-476
Aufklärungsquote	48,13	49,81	-1,68
Tatverdächtige	9.731	10.144	-413

Strafrechtliche Nebengesetze

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	15.597	12.808	2.789
Aufklärungsquote	94,02	92,61	1,41
Tatverdächtige	13.727	10.746	2.981

Gewaltkriminalität

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	5.841	5.931	-90
Aufklärungsquote	63,43	63,21	0,22
Tatverdächtige	5.163	5.367	-204

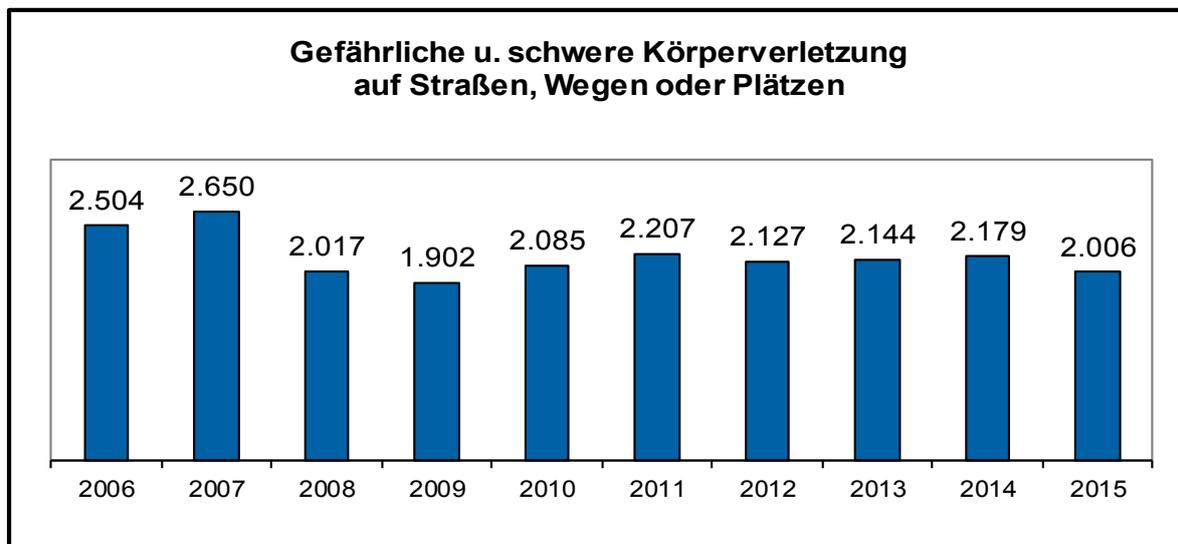
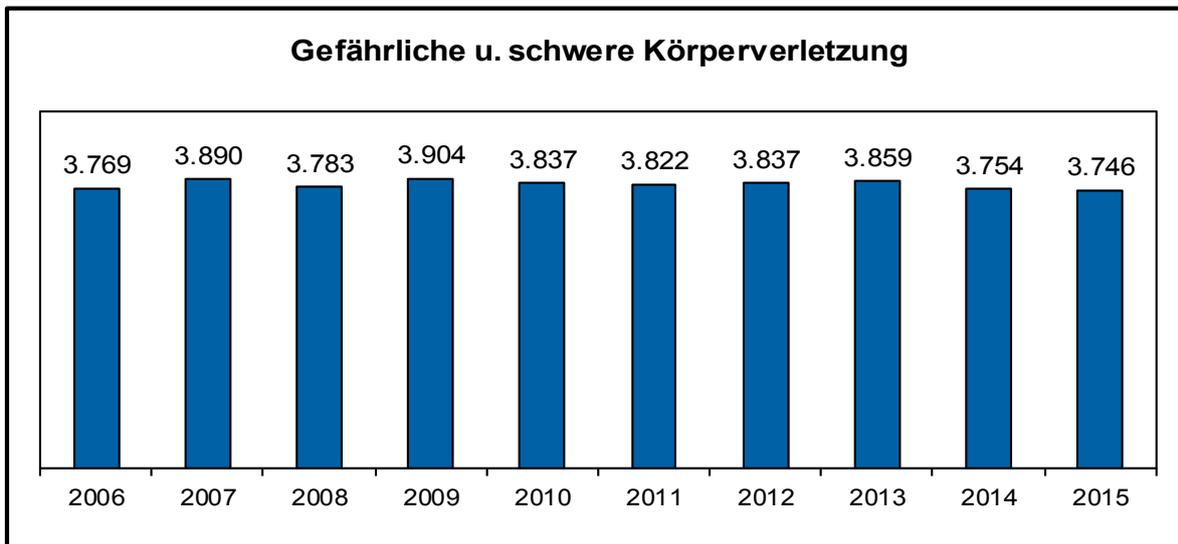
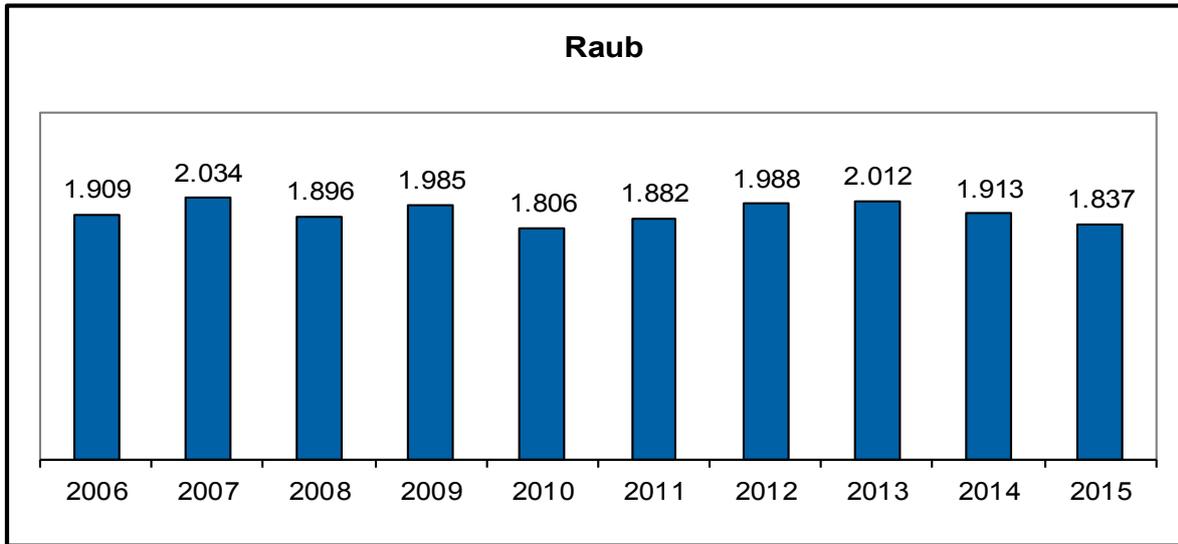
Straßenkriminalität

	2015	2014	+ / -
Fallzahlen	50.159	50.830	-671
Aufklärungsquote	11,87	13,14	-1,27
Tatverdächtige	6.132	6.462	-330

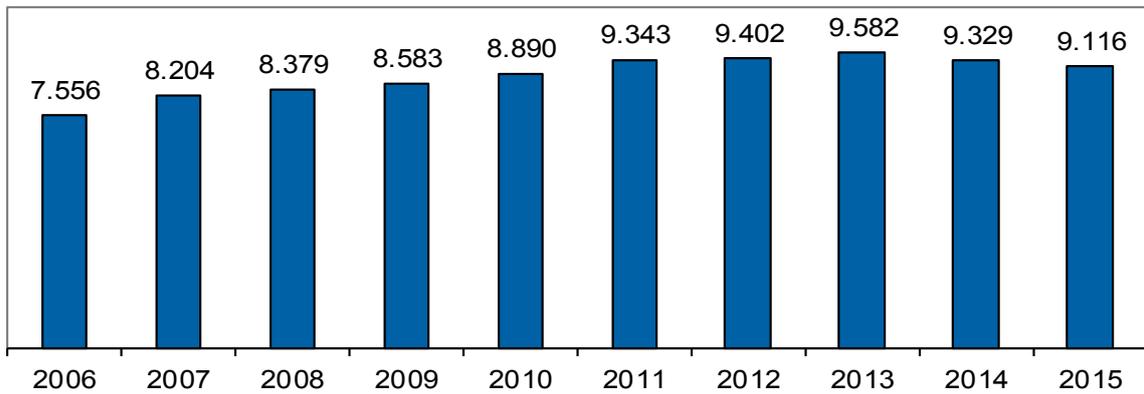
Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen

Fallzahlen - Deliktsbereich	PKS Schlüssel	2015	2014	+ / - in %
Gesamtkriminalität	169.468	171.899	-1,41%
Straftaten gegen das Leben	000000	55	36	52,78%
davon Mord	010000	14	6	133,33%
davon Totschlag	020000	29	22	31,82%
Vergewaltigung / schwere sexuelle Nötigung	111000	213	232	-8,19%
davon überfallartig durch Einzeltäter	111100	17	28	-39,29%
Sexueller Missbrauch von Kindern	131000	192	169	13,61%
Menschenhandel	236000	16	22	-27,27%
Raub gesamt	210000	1.837	1.913	-3,97%
davon Handtaschenraub	216000	188	179	5,03%
davon Straßenraub	217000	1.034	1.124	-8,01%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	3.746	3.754	-0,21%
Vorsätzliche, leichte Körperverletzung	224000	9.116	9.329	-2,28%
Stalking, Freiheitsberaubung / Nötigung, Bedrohung	232000	4.929	5.258	-6,26%
Diebstahl gesamt	*.....	87.126	87.116	0,01%
davon einfacher Diebstahl	3.....	50.916	50.330	1,16%
davon schwerer Diebstahl	4.....	36.210	36.786	-1,57%
Diebstahl von Kraftwagen	*..100	864	771	12,06%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	*..200	1.057	1.250	-15,44%
Diebstahl von Fahrrädern	*..300	8.767	9.177	-4,47%
Diebstahl an / aus Kraftfahrzeugen	*50.00	13.186	12.065	9,29%
Wohnungseinbruch	435.00	5.845	5.666	3,16%
davon Tageswohnungseinbruch	436.00	2.661	2.617	1,68%
Boden- / Kellereinbruch	440.00	3.079	3.485	-11,65%
Ladendiebstahl	*26.00	9.503	8.966	5,99%
Taschendiebstahl	*90.00	13.350	14.502	-7,94%
Betrug	510000	20.453	24.275	-15,74%
davon Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel	516000	1.777	1.997	-11,02%
Sachbeschädigung	674000	11.633	11.612	0,18%
Graffiti	899500	1.972	1.858	6,14%
Rauschgiftdelikte insgesamt	730000	6.502	6.657	-2,33%
davon Besitz / Konsum (§ 29 BtMG)	731000	5.105	5.370	-4,93%
davon Handel / Schmuggel	732000	908	898	1,11%

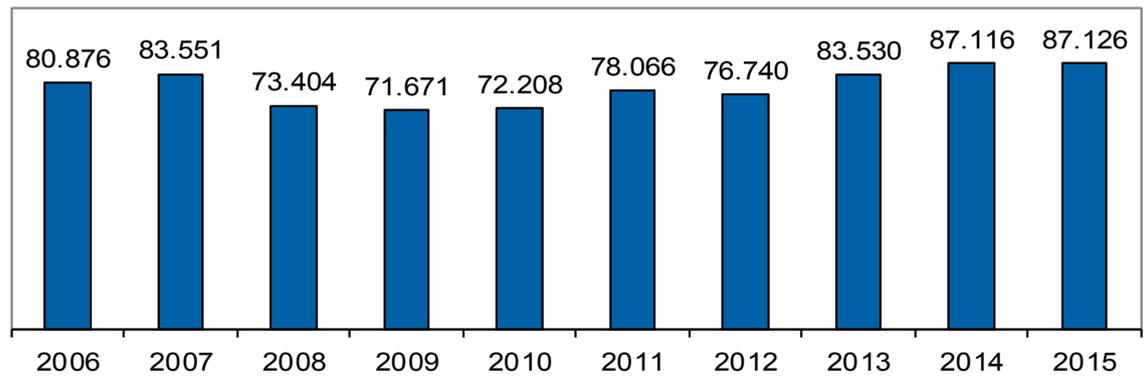
Verschiedene Delikte im 10 – Jahresvergleich der Fallzahlen



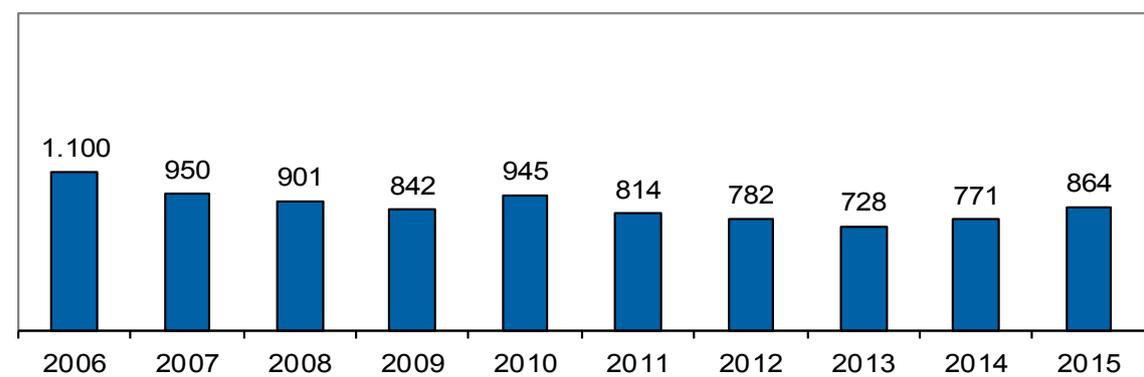
Vorsätzlich, leichte Körperverletzung



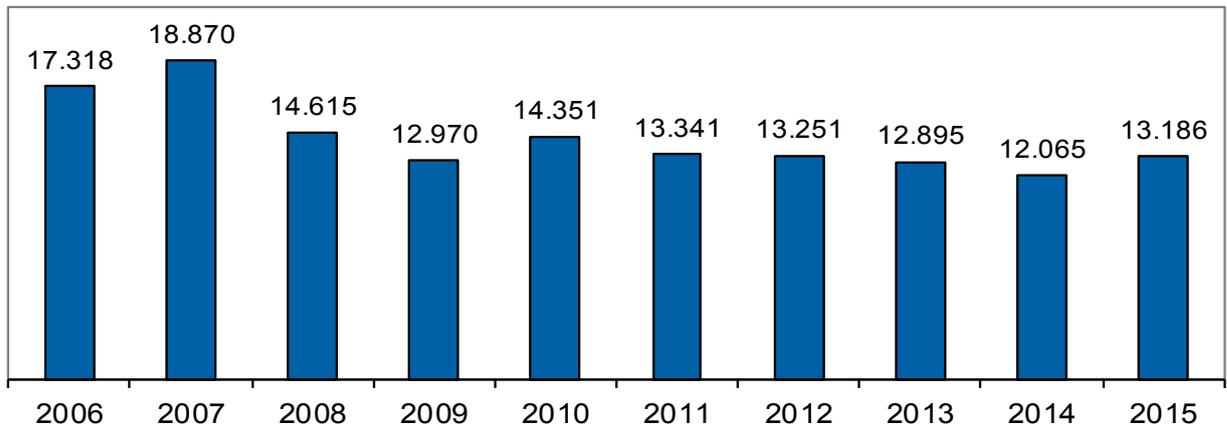
Diebstahl gesamt



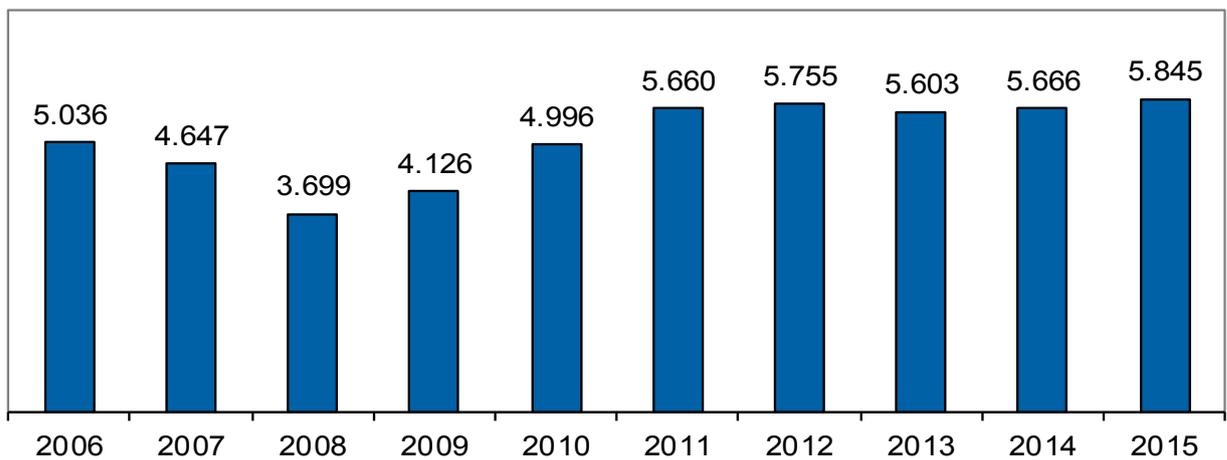
Diebstahl von Kraftwagen



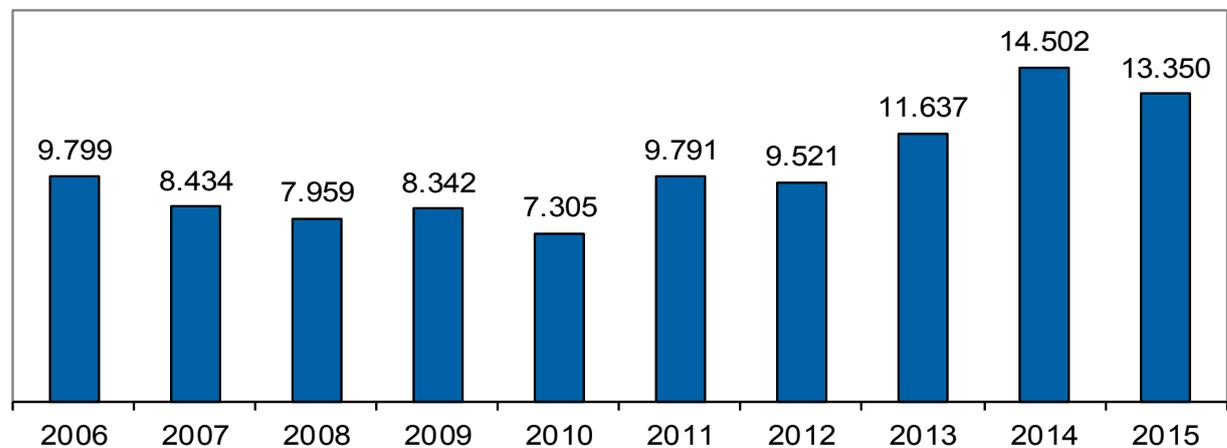
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

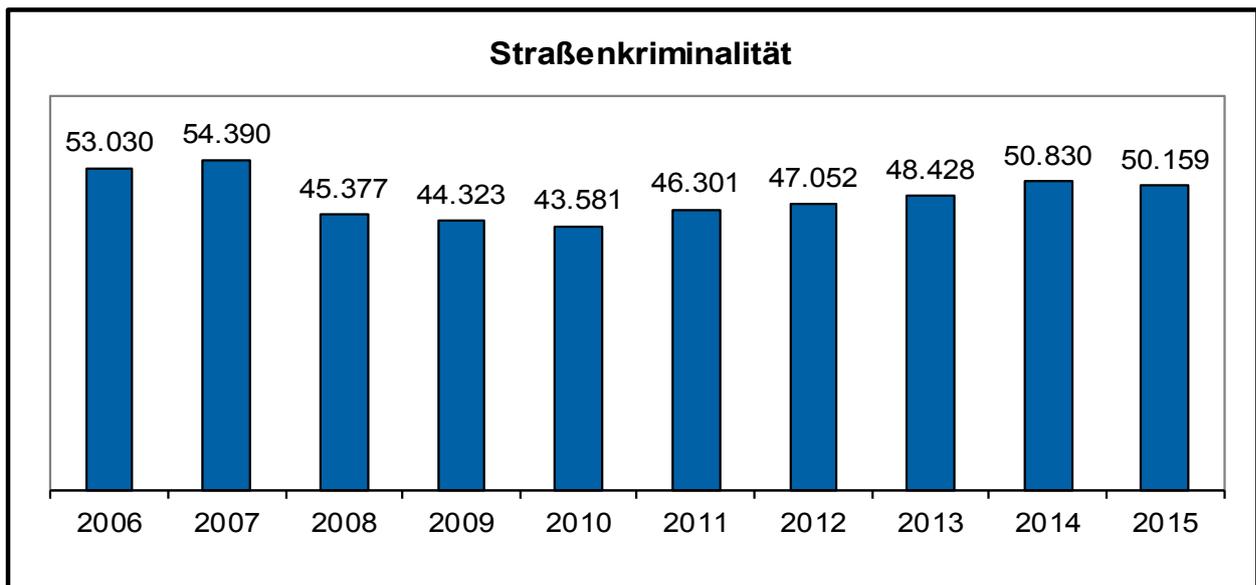
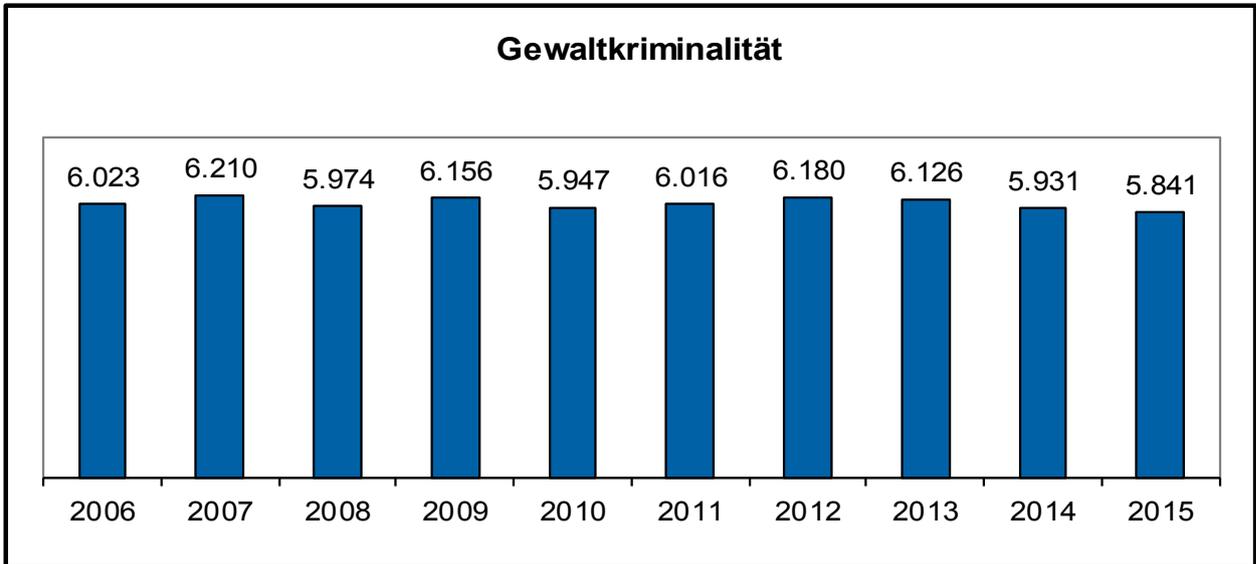
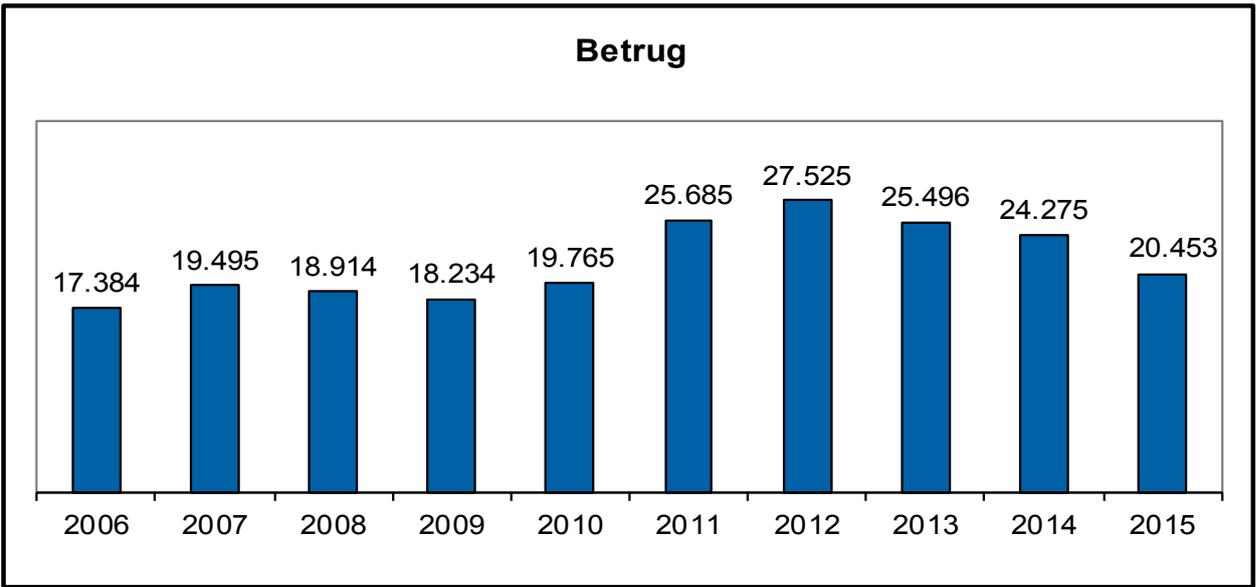


Wohnungseinbruch



Taschendiebstahl



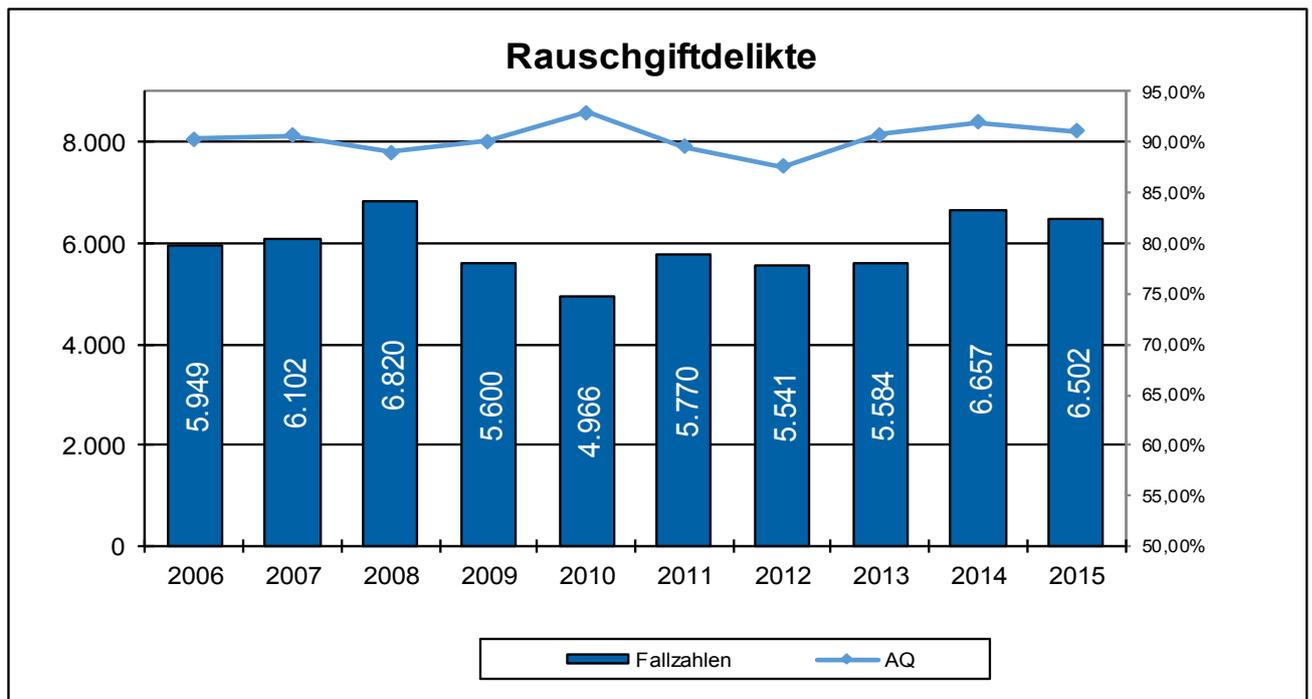


Rauschgiftdelikte

Fallzahlen zu den allgemeinen Verstößen, illegalem Handel und Schmuggel nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) bei verschiedenen Rauschmitteln.

Fallzahlen BtM Delikte	PKS Schlüssel	2015	2014	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	730000	6.502	6.657	-2,33%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	731000	5.105	5.370	-4,93%
Heroin	731100	414	410	0,98%
Kokain	731200	218	236	-7,63%
Amphetamin	731600	705	695	1,44%
Ecstasy	731700	83	77	7,79%
Cannabis	731800	3.505	3.783	-7,35%
Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	732000	908	898	1,11%
Heroin	732100	53	67	-20,90%
Kokain	732200	62	78	-20,51%
Amphetamin	732600	78	79	-1,27%
Ecstasy	732700	14	10	40,00%
Cannabis	732800	609	576	5,73%

Die Rauschgiftdelikte und deren Aufklärungsquote im 10 - Jahresvergleich

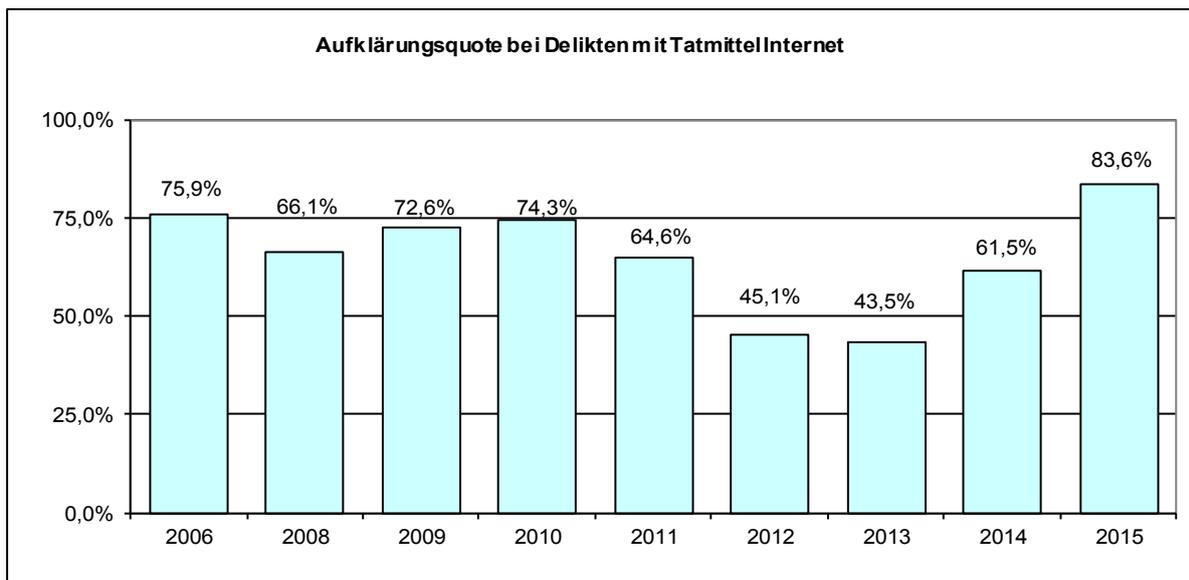
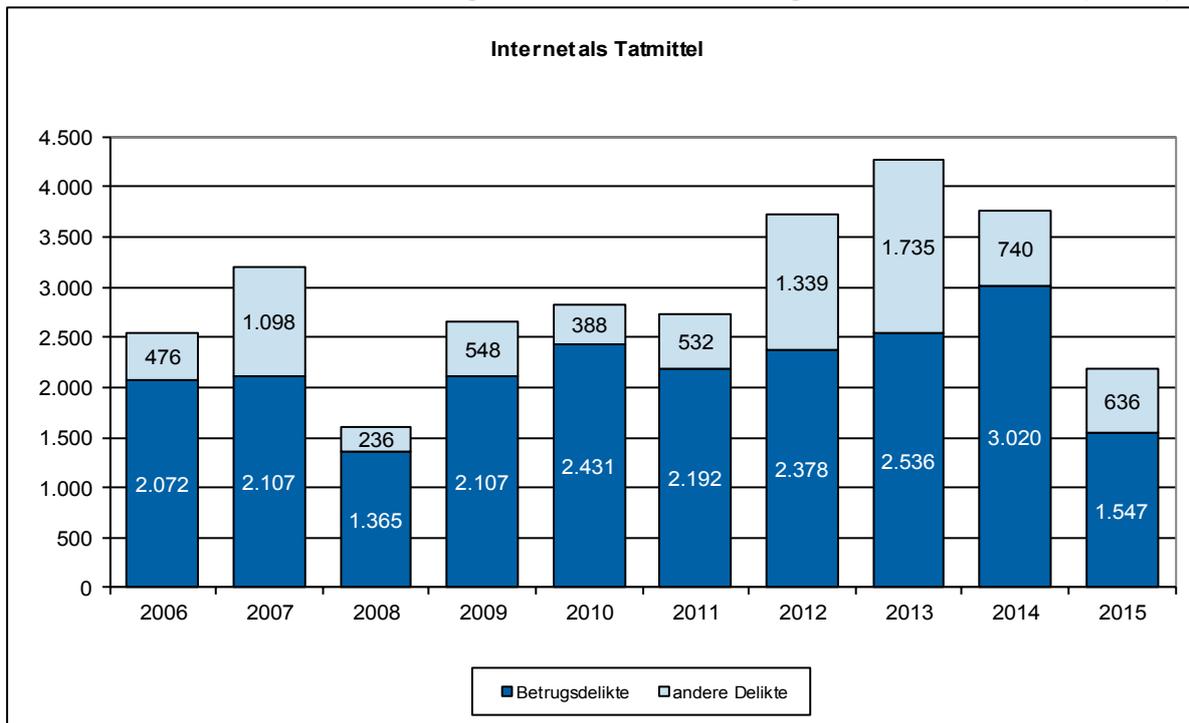


Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Straftatbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

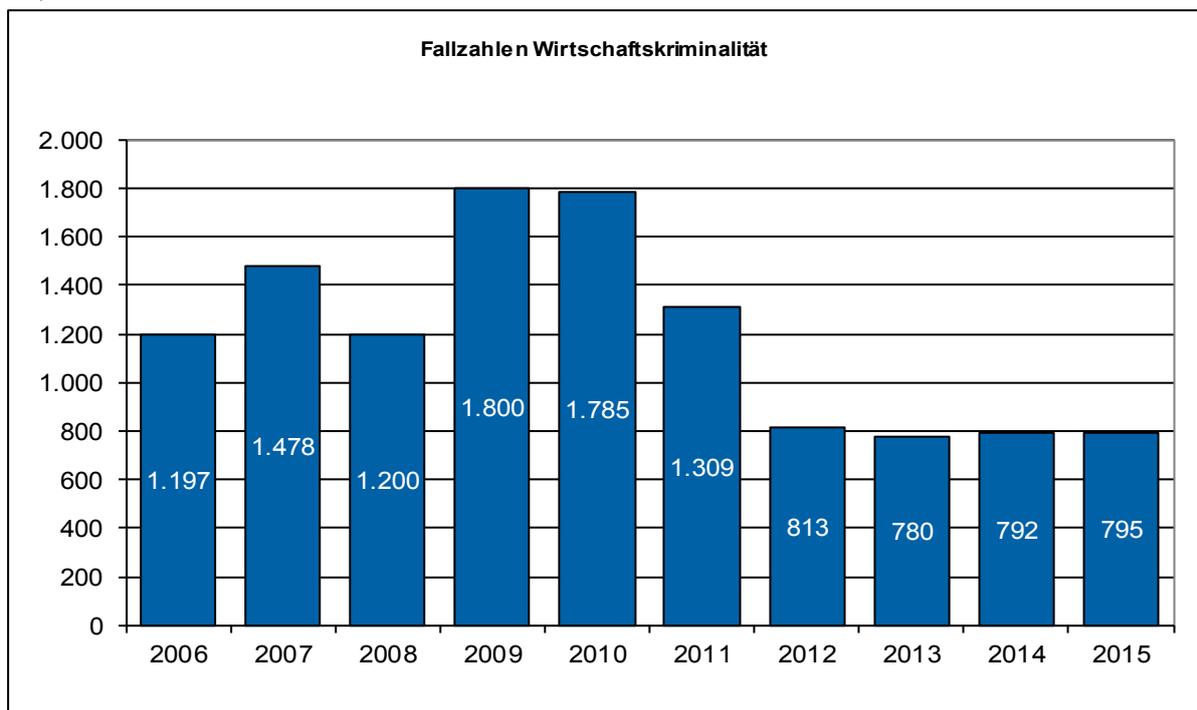
Der hohe Wert bei den unten ausgewiesenen anderen Delikten in den Jahren 2012 und 2013 resultiert aus Erfassungen im Bereich „Sonstige Straftatbestände (StGB)“.



Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff „Wirtschaftskriminalität*“ zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.

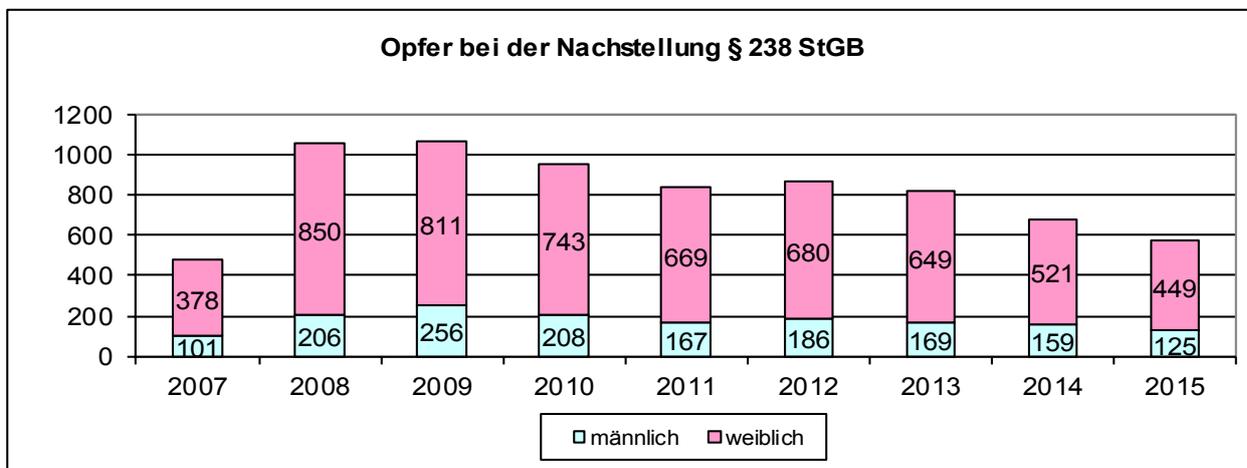
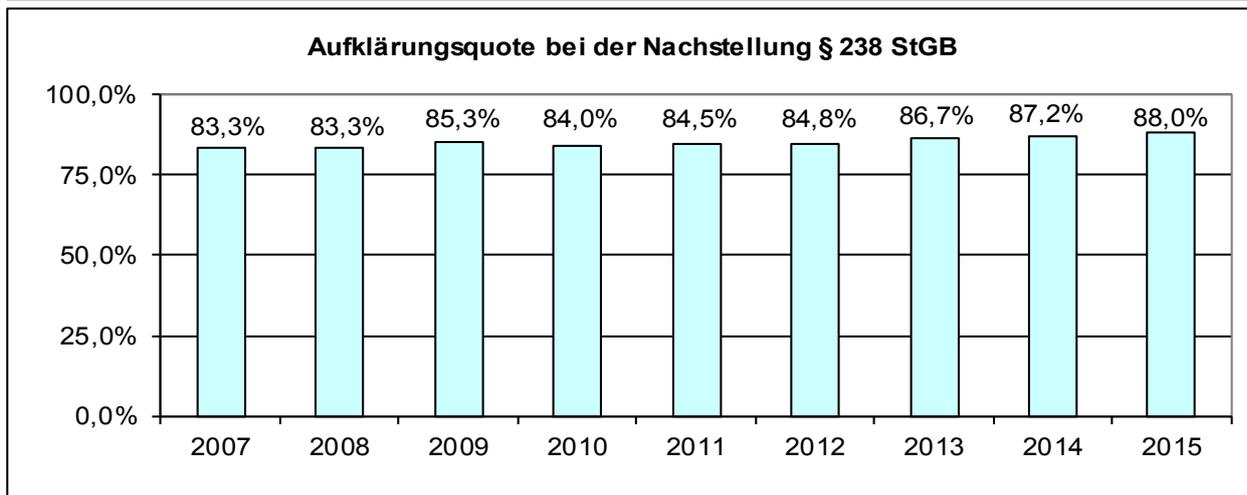
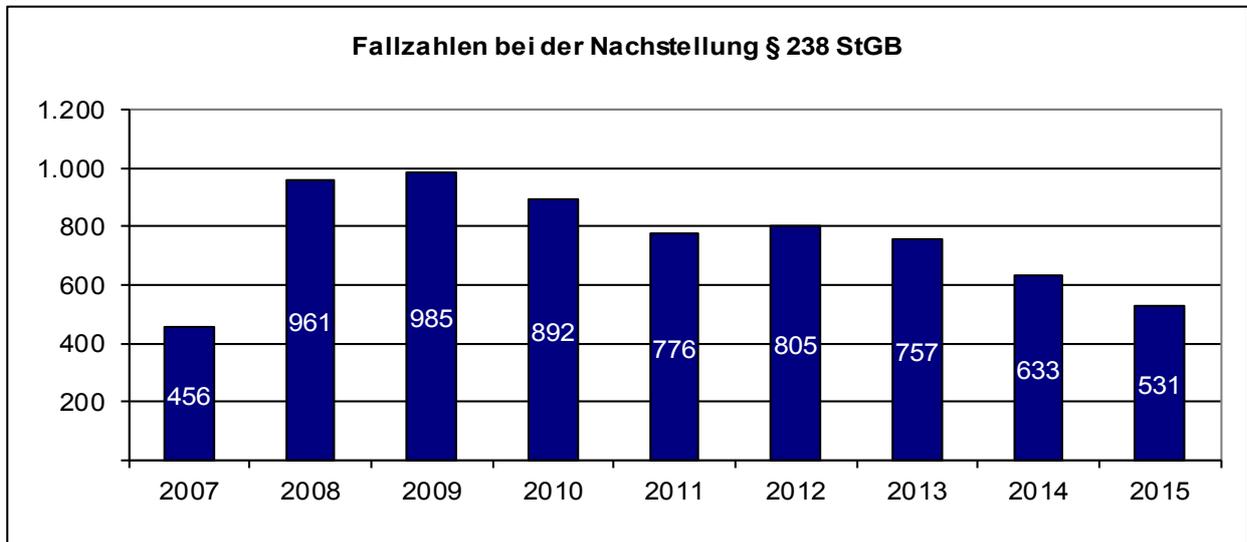
Für das Jahr 2015 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von gerundet **92.747.000 Euro** ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von 40,77 Prozent an der Gesamtschadenssumme.



* Wirtschaftskriminalität, Erläuterungen und Zusammensetzung siehe Anlage II

Nachstellung (Stalking)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2007 das Delikt Nachstellung (Stalking) erfasst. Der Paragraph 238 des Strafgesetzbuches trat am 01. April 2007 in Kraft.



Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr 2015 ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von gerundet

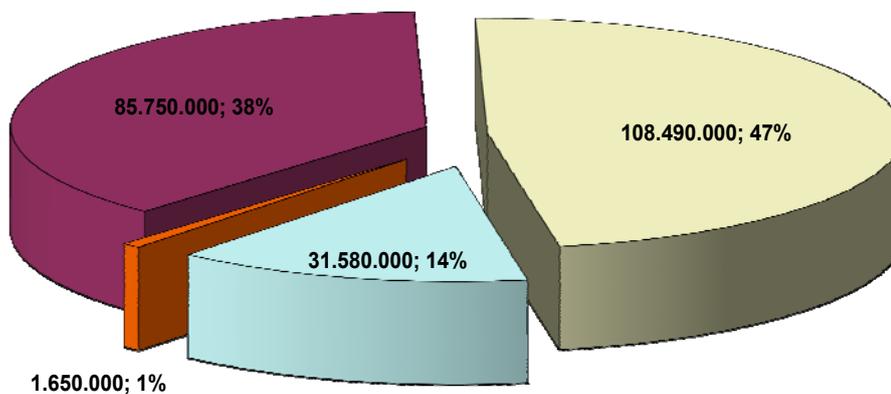
227.470.000 €

errechnet worden.

Im Jahr 2014 lag die Schadenssumme bei **375.940.000 €**.

Für das Jahr 2015 ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):

Schadenssummen (€) in den Deliktsbereichen



■ Raubdelikte ■ Diebstahlsdelikte □ Vermögens- u. Fälschungsdelikte □ sonstige

Finanzermittlungen

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2015 mit

3.663.557 €

über der des Jahres 2014 mit **2.195.263 €**.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2015 abgeschöpft:

Verfahren der Organisierten Kriminalität:

AufenthaltsG	2.000 €
BtmG	221.337 €
Diebstahl	266.500 €
Hehlerei	16.500 €
Steuerdelikte	651.576 €
Gesamt:	<u>1.157.913 €</u>

Verfahren der allgemeinen Kriminalität:

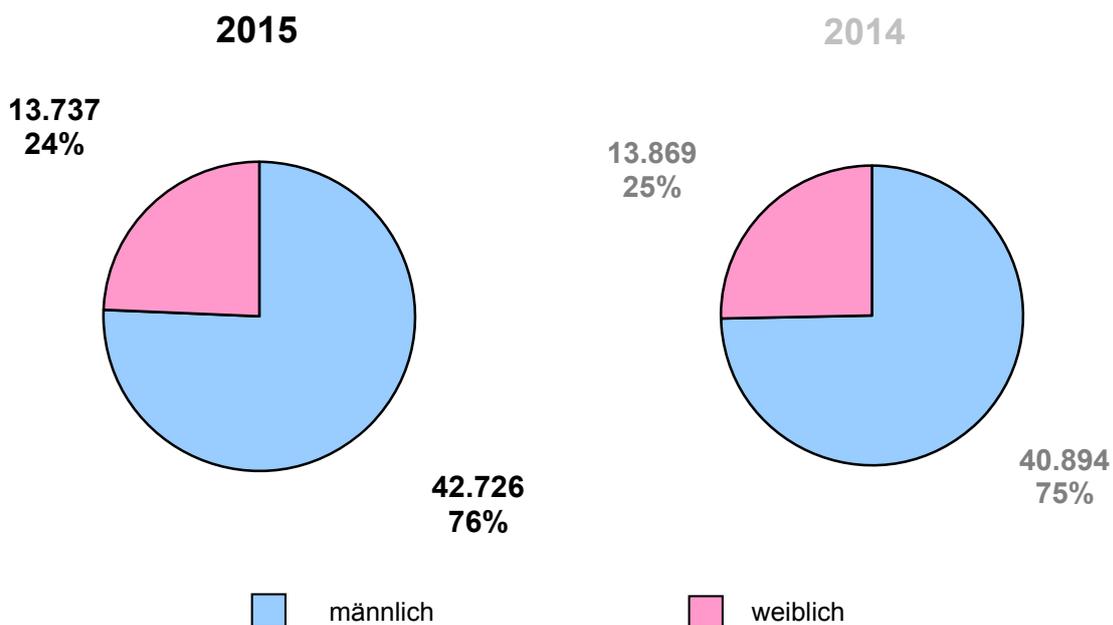
Betrug	1.730.339 €
BtmG	138.905 €
Diebstahl	106.260 €
Erpressung	15.000 €
Geldwäsche	3.967 €
Hehlerei	17.200 €
Insolvenzdelikte	68.456 €
Polizeirecht	1.475 €
Raub	13.045 €
Staatsschutzdelikte	89.276 €
Steuerdelikte	318.334 €
Untreue	3.387 €
Gesamt:	<u>2.505.644 €</u>

Angaben zu Tatverdächtigen – PP Köln

In der PKS wird die Tatverdächtigenbelastungszahl ¹ zur besseren Vergleichbarkeit, analog der Häufigkeitszahl bei den Fallzahlen, genutzt. Gemäß den PKS-Richtlinien werden Tatverdächtige in der Echtzählung ausgewiesen, das bedeutet, auch wenn der Täter mehrere Delikte verschiedenster Art im Berichtsjahr begangen hat, wird er nur einmal gezählt.

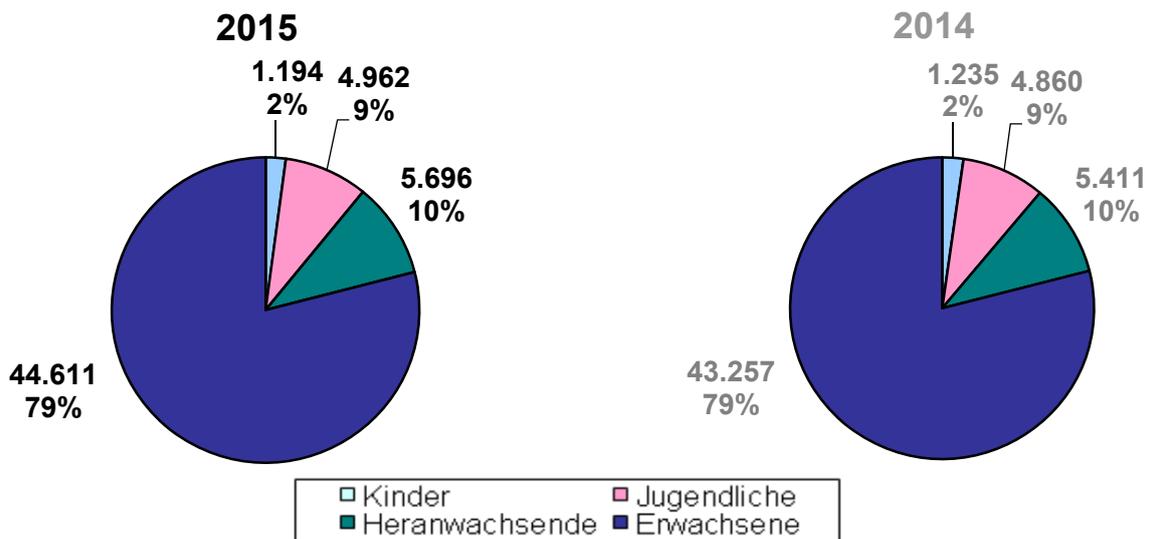
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Tatverdächtige	41.854	48.185	49.502	50.317	50.829	53.313	52.356	52.989	54.763	56.463
TV-Belastungszahl*	3.993	4.533	4.632	4.681	4.733	4.908	4.789	4.798	4.931	5.085

TV-Geschlechterverteilung



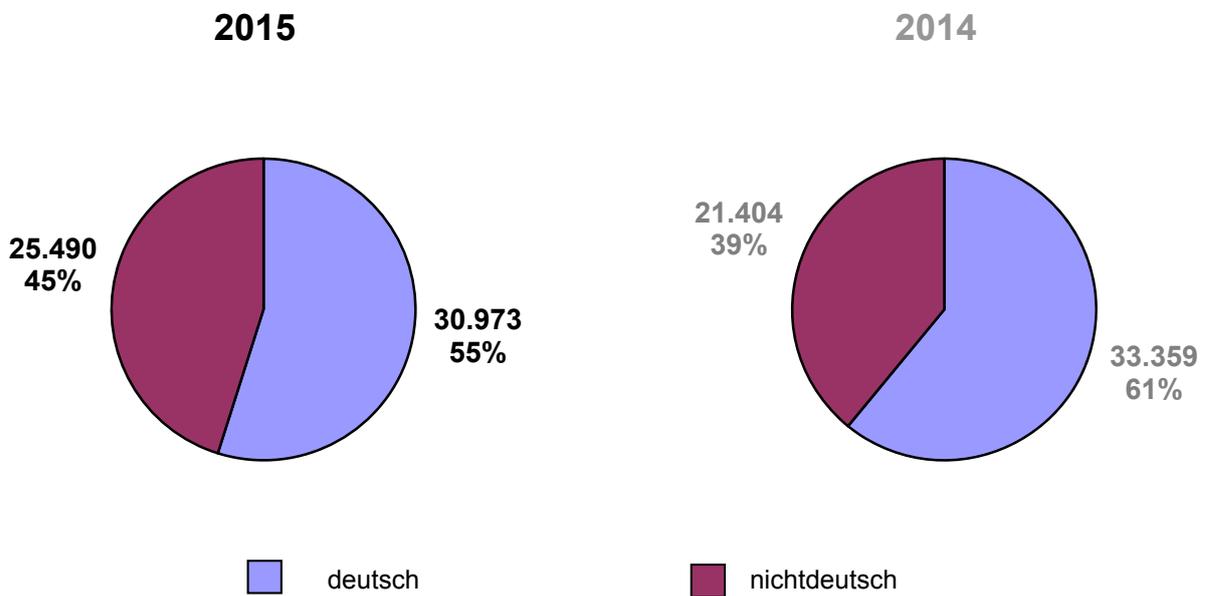
¹ Tatverdächtigenbelastungszahl = TV ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre

Altersgruppenverteilung



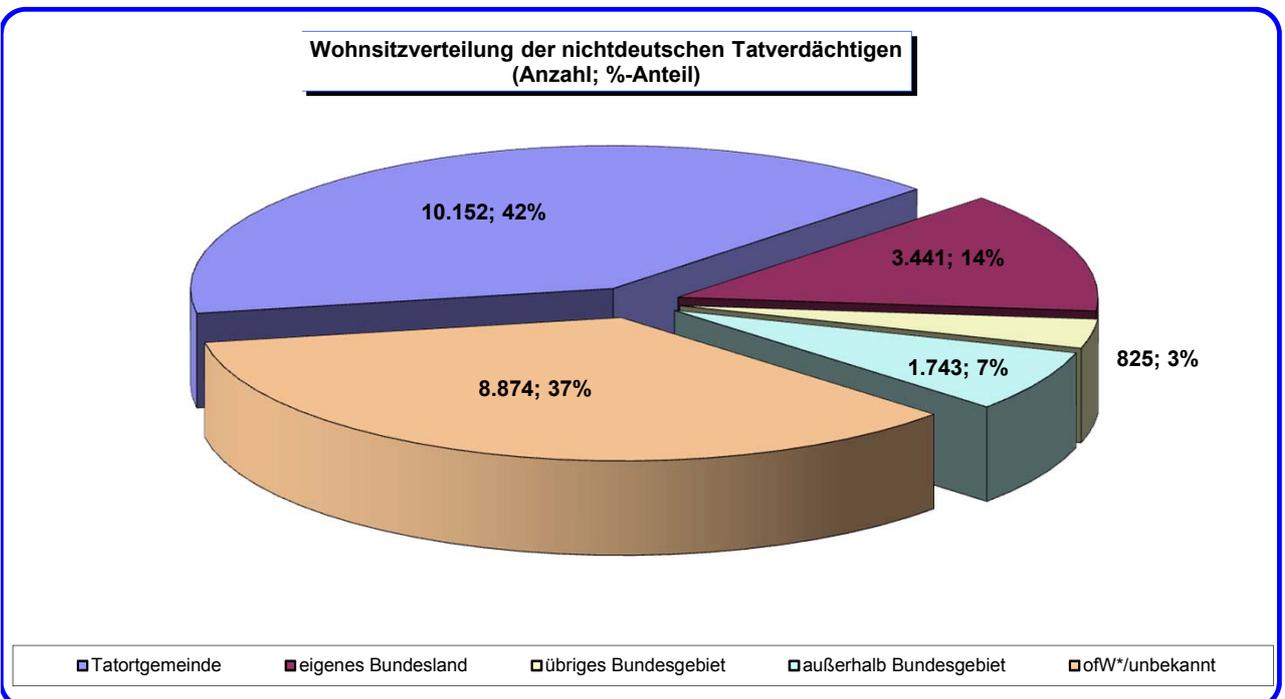
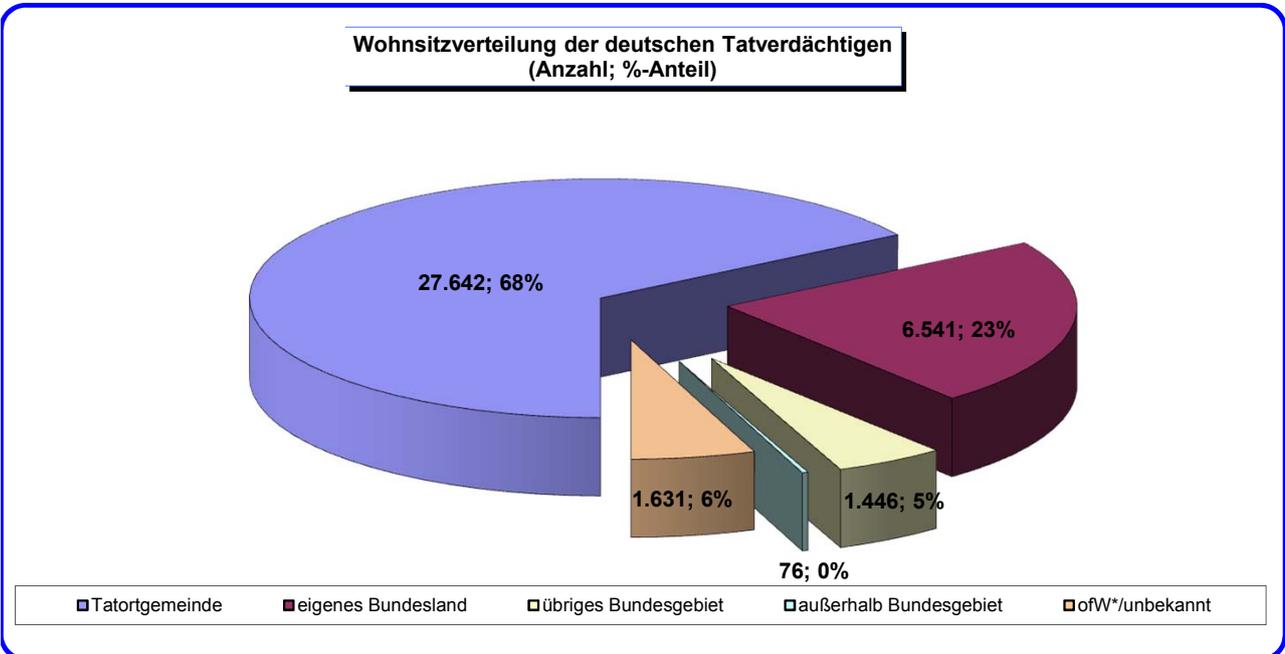
Bei Betrachtung der Anteile der deutschen/nichtdeutschen Tatverdächtigen sind nur geringe Veränderungen erkennbar.

TV-Anteile Deutsche/Nichtdeutsche



Angaben zur Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

In der Tatortgemeinde, der Stadt Köln, haben zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen (68 %) und fast die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen (42%) ihren Wohnsitz.



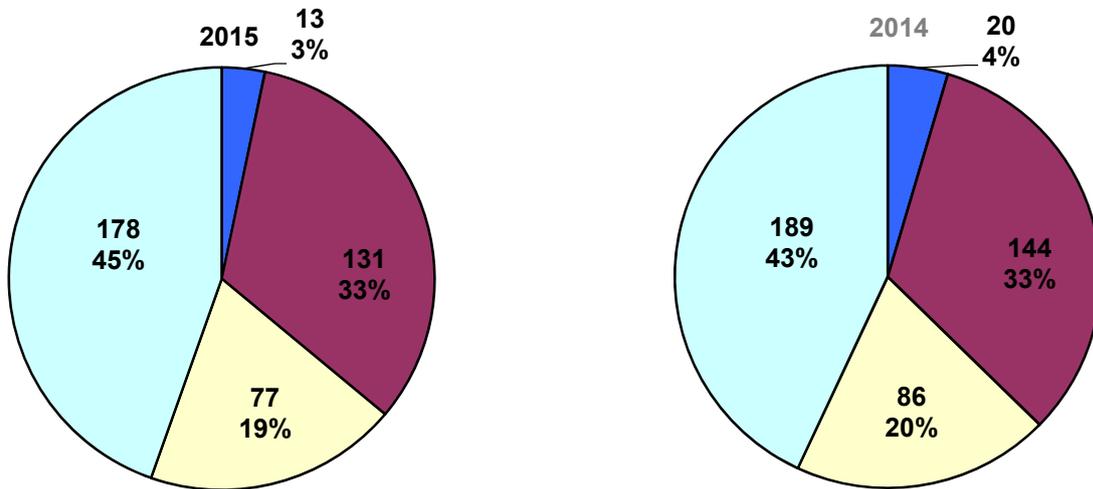
* ohne festen Wohnsitz

Hinweis: Auf Grund der Echttäterzählung ergeben sich Differenzen bei der Berechnung der TV-Zahlen mit Wohnsitzzuordnung im Vergleich zu den TV-Zahlen deutsch / nichtdeutsch.

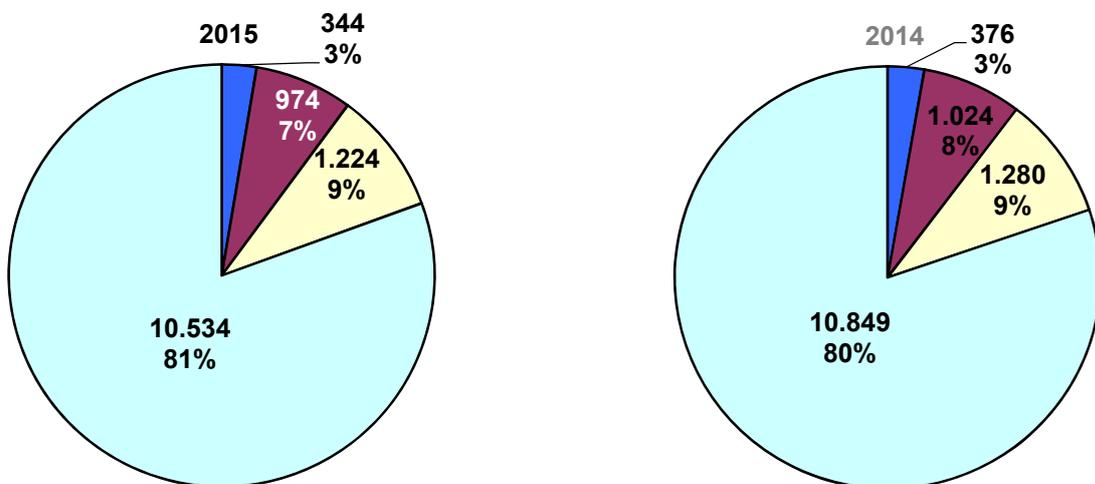
Tatverdächtigenanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Tatverdächtigen in den Altersgruppen.

Straßenraub 217000



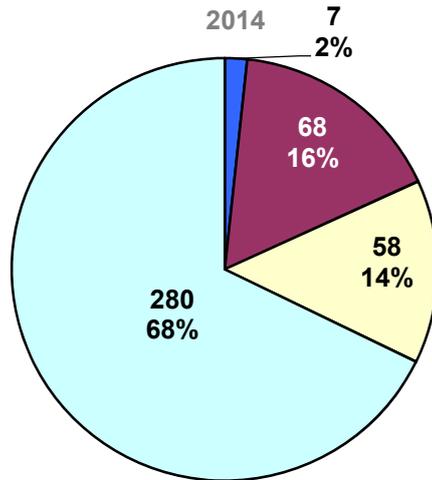
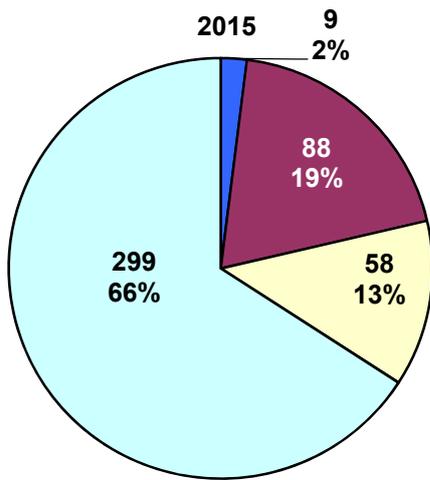
Körperverletzung 220000



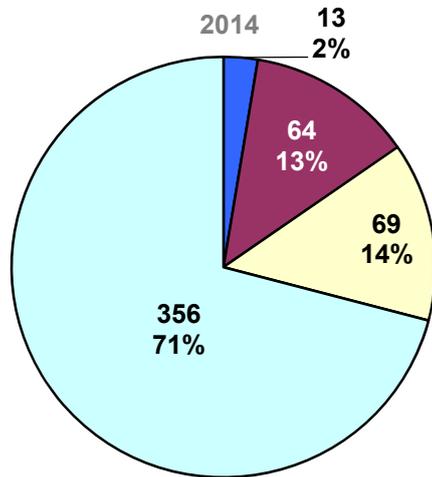
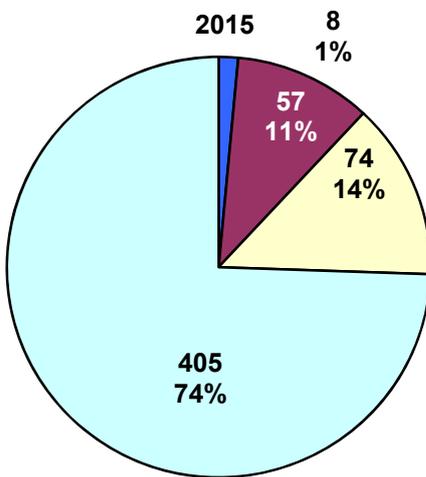
Altersklassifizierungen:

	Kinder	... bis	13 Jahre
	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
	Erwachsene	21 und älter	...

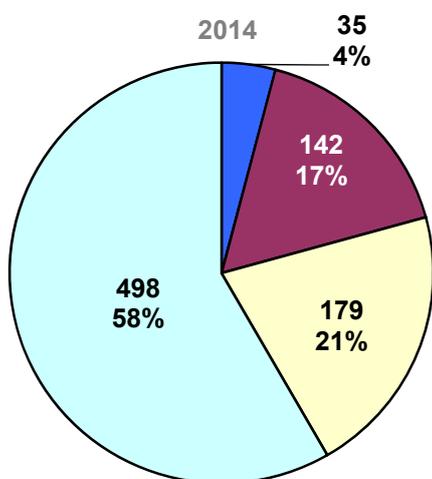
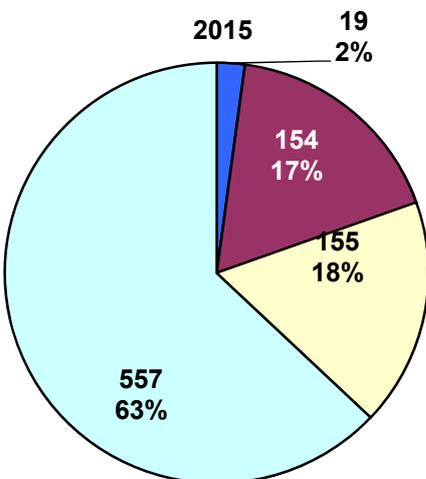
Wohnungseinbruchsdiebstahl 435.00



DB an/aus Kfz *50.00



Taschendiebstahl *90.00

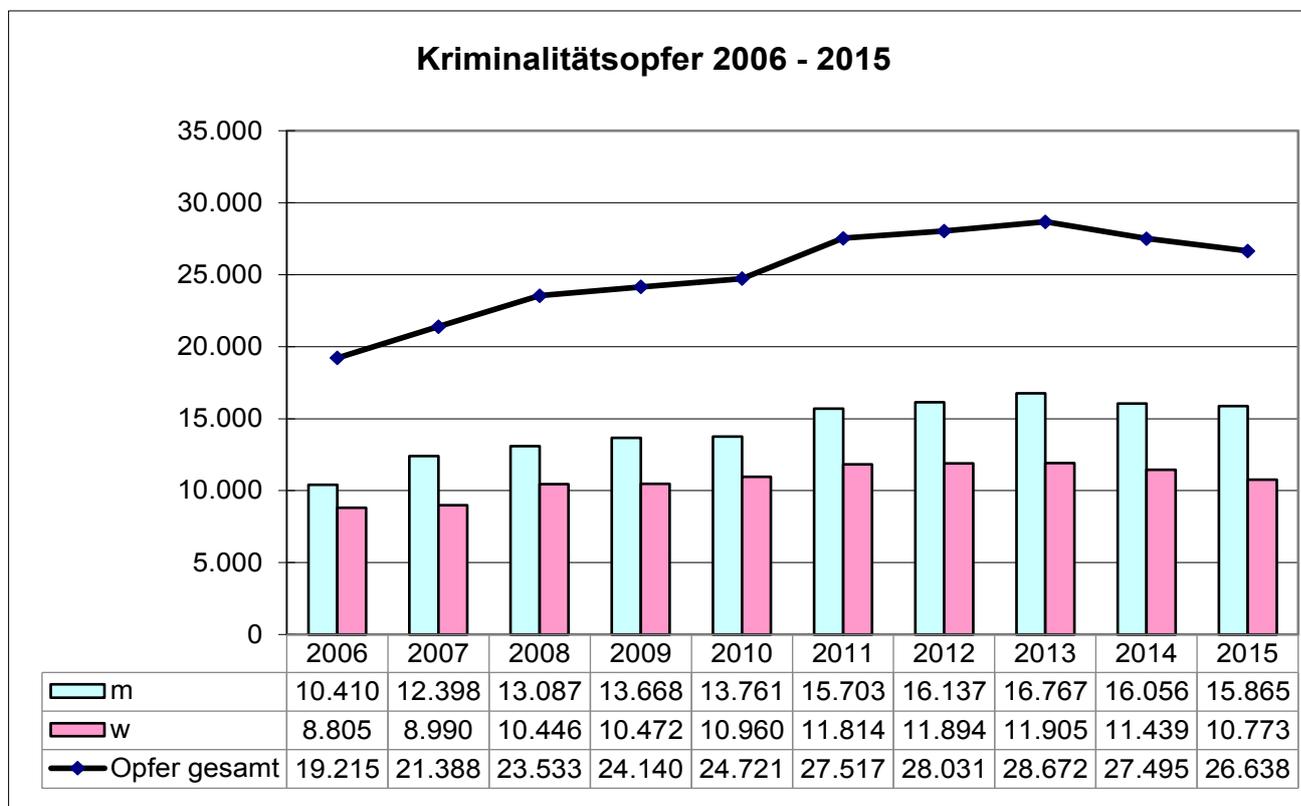


Opfer

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub und Geiselnahme Angaben zum Opfer erhoben.

Opfer	weibl.	männl.	Gesamt
Straftaten insgesamt	10.773	15.865	26.638
Straftaten gegen das Leben	27	39	66
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	788	136	924
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.460	14.368	23.828
Handtaschenraub	172	25	197
Raubüberfälle in Wohnungen	44	64	108
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	6.233	10.084	16.317
Gewaltkriminalität	2.271	5.042	7.313
Straßenkriminalität	1.215	3.156	4.371

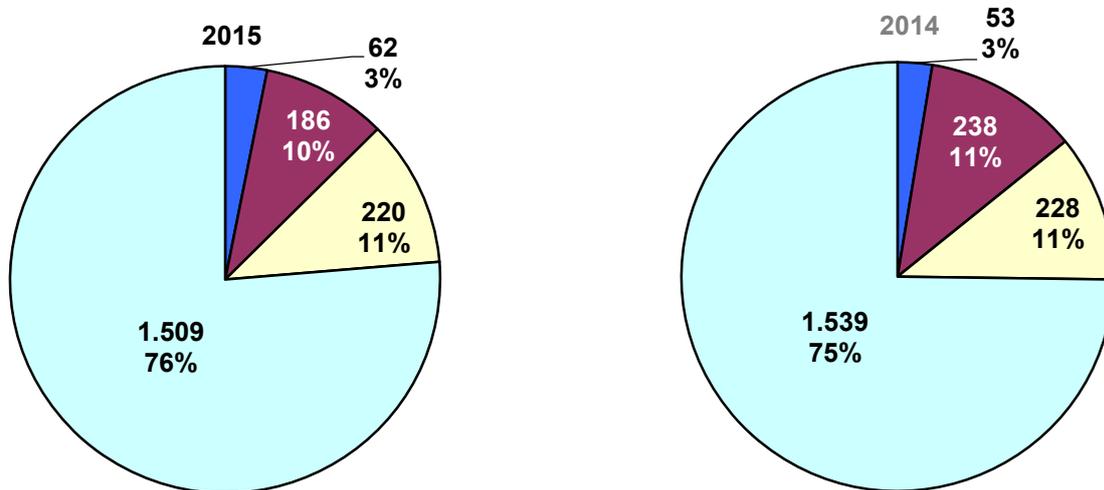
Entwicklung der Opferzahlen in den letzten 10 Jahren



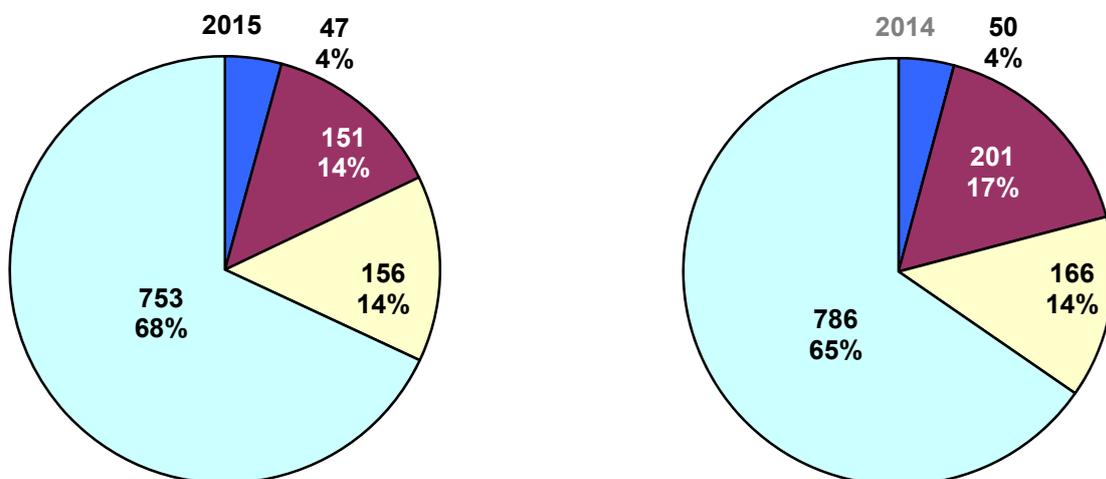
Opferanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Opfer in den Altersgruppen.

Raub 210000



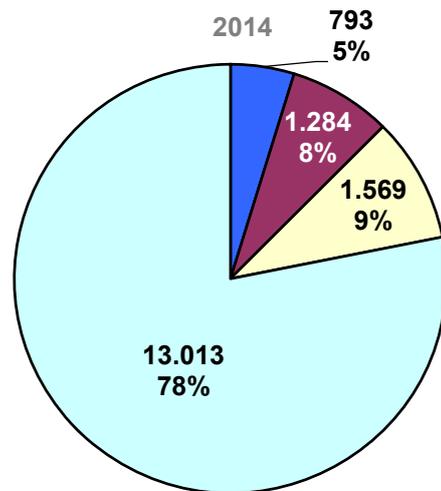
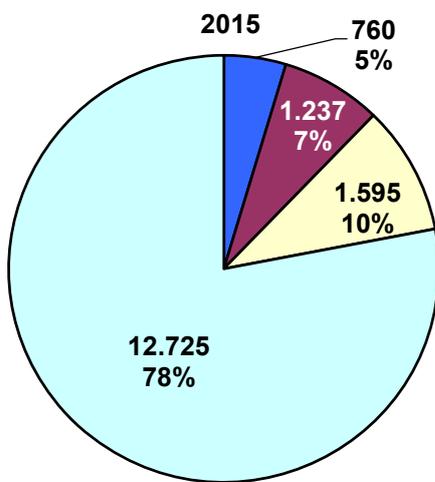
Straßenraub 217000



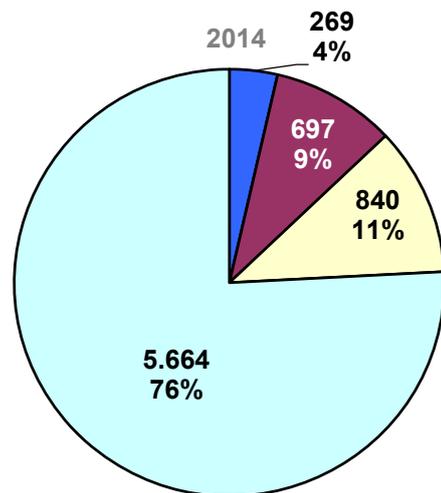
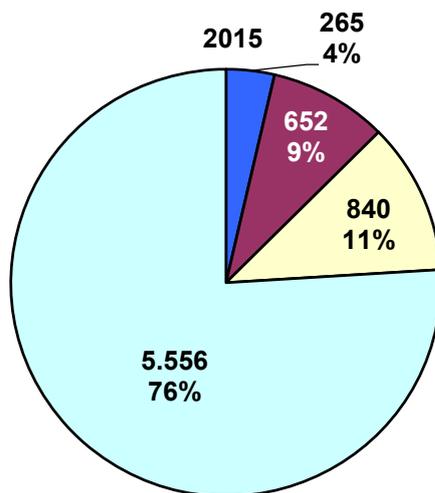
Altersklassifizierungen:

	Kinder	... bis	13 Jahre
	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
	Erwachsene	21 und älter	...

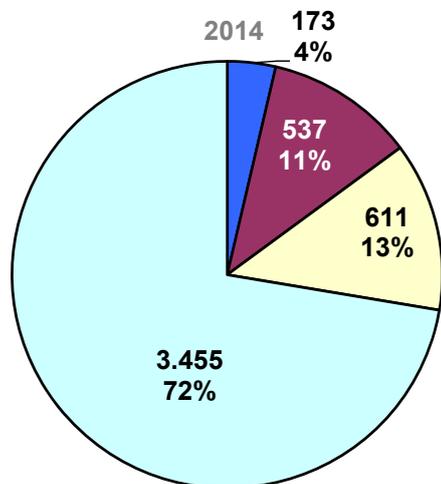
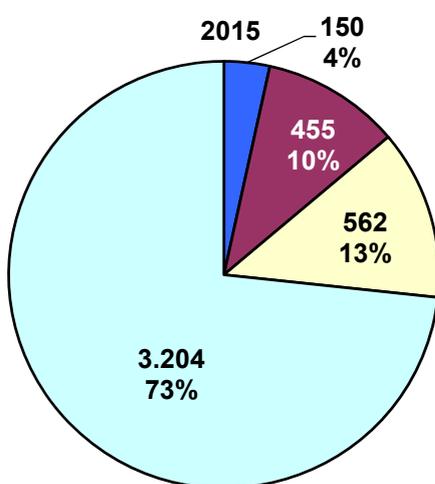
Körperverletzung 220000



Gewaltkriminalität 892000



Straßenkriminalität 899000



Drogentote

Im Jahr 2015 wurden in Köln und Leverkusen insgesamt **48 Drogentote** verzeichnet, das sind **7** mehr als 2014 (41).

Es handelte sich um 12 Frauen und 36 Männer.

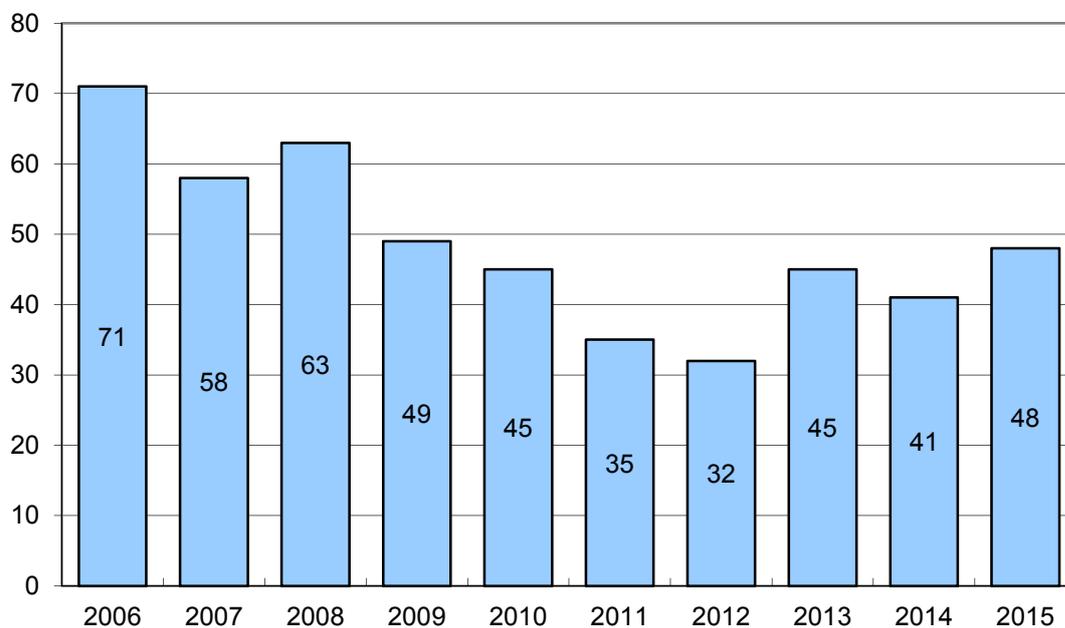
Das Alter der Drogentoten gliedert sich wie folgt:

15 bis 19 Jahre	=	1 Person	(0 weiblich / 1 männlich)
20 bis 24 Jahre	=	2 Personen	(0 weiblich / 2 männlich)
25 bis 29 Jahre	=	1 Personen	(0 weiblich / 1 männlich)
30 bis 34 Jahre	=	6 Personen	(2 weiblich / 4 männlich)
35 bis 39 Jahre	=	9 Personen	(2 weiblich / 7 männlich)
40 bis 44 Jahre	=	10 Personen	(1 weiblich / 9 männlich)
45 bis 49 Jahre	=	6 Personen	(2 weiblich / 4 männlich)
Über 50 Jahre	=	13 Personen	(5 weiblich / 8 männlich)

Am stärksten belastet ist die Altersgruppe der über 50jährigen.

Das Durchschnittsalter der Drogentoten liegt bei **42** Jahren.

Drogentote Stadtregion



Anlage I:

Gewaltkriminalität:

Der Summenschlüssel "**892000 Gewaltkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität:

Der Summenschlüssel "**899000 Straßenkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

111100	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*50.00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
*90.00	Taschendiebstahl insgesamt
*..100	Diebstahl von Kraftwagen ¹⁾ insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
*..200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹⁾ insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
*..300	Diebstahl von Fahrrädern ¹⁾ insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
*00700	Diebstahl von/aus Automaten ¹⁾ insgesamt
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

¹⁾ Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden nicht in allen Tabellen ausgewiesen

3.4 Wirtschaftskriminalität

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über die Sonderkennung - Wikri = „ja“.

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel **893000**) sind anzusehen:

- A.** Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 31.08.2015) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. 6a:
1. nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Designgesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
 2. nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen sowie nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz, dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz und dem Wertpapierhandelsgesetz,
 3. nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
 4. nach dem Weingesezt und dem Lebensmittelrecht,
 5. des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Verletzung der Buchführungspflicht, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
 - 5a. der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
 - 6a. des Betruges, des Computerbetruges, der Untreue, des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt, des Wuchers, der Vorteilsannahme, der Bestechlichkeit, der Vorteilsgewährung und der Bestechung.
Anm.: Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.
 - 6b. nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
- B.** Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.4.1 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

Der Summenschlüssel „**893100** – Wirtschaftskriminalität bei Betrug“ wird über eine Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 (ohne 515001, 515079, 518200 und 518400) des Straftatenkataloges erfasst.

3.4.2 Insolvenzstraftaten

Der Summenschlüssel „**893200** Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht“ umfasst

folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

- 560000** Insolvenzstraftaten
- 712200** Insolvenzverschleppung (§ 15a InsO)

3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

Der Summenschlüssel „**893300** Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.“ umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

- 513000** Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (mit allen Untergruppen)
- 514100** Kreditbetrug (§ 265b StGB)
- 514300** Krediterlangungsbetrug (§ 263 StGB)
- 714000** Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

3.4.4 Wettbewerbsdelikte

Der Summenschlüssel „**893400** Wettbewerbsdelikte“ folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

- 656000** Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen
- 715000** Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (mit allen Untergruppen)
- 719200** Straftaten nach UWG ohne § 17 UWG

3.4.5 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Der Summenschlüssel „**893500** Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“ umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

- 522000** Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
- 713000** Delikte i. Z. m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

3.4.6 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

Der Summenschlüssel „**893600** Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen“ umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

- 513100** Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug § 264a StGB)
- 513200** Anlagebetrug
- 521100** Untreue bei Kapitalanlagegeschäften

Anlage III:

Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt

Der Summenschlüssel „**899500 Graffiti**“ ist im Jahr 2011 in die PKS-Tabellen aufgenommen worden. Er umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

674011 Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311

674021 Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321

674111 Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz

674311 Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen

674321 Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen